

Verl-Sürenheide

15.12.2025: Erster Spatenstich für das Feuerwehr- und Rettungsdienstzentrum
 Rede von Landrätin Ina Laukötter

Anrede,

wenn wir uns in wenigen Tagen an die weihnachtliche Festtafel setzen – mit Familie und Freunden –, dann hoffen wir, ja, auf weiße Weihnachten. Und wir hoffen nicht auf ergiebige Regenfälle mit Hochwasser, auf eine weitere Ausbreitung der Geflügelpest oder darauf, dass die ASP im Schweinsgalopp zu uns in den Kreis kommt. Und wenn doch? Dann wissen wir alle, dass wir uns vertrauensvoll darauf verlassen dürfen: Es ist für alles gesorgt.

Bei jeder Lage sind Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst für uns im Einsatz. Und damit das so bleibt, investiert der Kreis Gütersloh heute in Sicherheit, in Vorsorge – und in die Menschen, die in Not für uns da sind.

Grundstückssuche, Analyse, Diskussion

Hier, auf diesem großen Grundstück, auf diesem blanken Sand, entsteht ein Gebäude von ganz besonderer Art – spezifisch und speziell.

Am Anfang stand die Frage, ob die vorhandenen Strukturen in St. Vit erweitert werden können. Oder ob ein Neubau für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz möglichst zentral im Kreis entstehen sollte.

Die Analyse ergab eindeutig: Nur ein neuer Standort ermöglicht es, alle notwendigen Funktionen zu bündeln – Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Tierseuchenbekämpfung. Zentralität und gute Verkehrsanbindung waren dabei entscheidende Kriterien.

Dann begann die Diskussion: *Brauchen wir ein solches Schutzzentrum überhaupt?* Und wenn ja – wo, und zu welchem Preis? Spätestens nach Corona stellte sich die Frage nicht mehr ob, sondern nur noch wo der Standort sein sollte. Und die aktuelle geopolitische Lage gibt uns ebenfalls keinen Anlass, unvorbereitet zu sein.

Die jüngere Vergangenheit hat deutlich gezeigt, wie verletzlich unsere Infrastruktur ist – durch Extremwetter, Pandemien oder technische Störungen. Krisen kennen keine Pause. Deshalb dürfen auch wir nicht nachlassen, für sie gewappnet zu sein.

Perspektive und das Versprechen: Sicherheit

Hier, wo jetzt noch bester Sürenheider (Karnickel-) Sand zu sehen ist, wird in wenigen Jahren die kooperative Einsatzleitung ihren Sitz haben. Die strategische Einsatzleitung – der Krisenstab – bleibt im Kreishaus.

Alle denkbaren Szenarien können hier künftig abgebildet werden: eine Gleisanlage, Höhenrettung, Heiß- und Kaltübungen, ein 25 Meter hoher Übungsturm. Dazu kommen Waschhalle, Desinfektion, Pandemielager, Medikamentenlager – allesamt

Einrichtungen, die selbst kritische Infrastruktur darstellen und entsprechend geschützt werden müssen.

Noch einmal zusammengefasst: Das Zentrum wird künftig

- hochmoderne Räume für Ausbildung und Übungen bieten,
- Einsatzkräfte verschiedener Organisationen an einem Ort vereinen,
- Lager- und Logistikkapazitäten bereitstellen,
- und Bürgerinnen und Bürgern im Krisenfall schnellere, koordinierte Hilfe ermöglichen.

Die Arbeit des Feuerwehr- und Rettungsdienstzentrums ist ein Fundament unserer Sicherheit. Und sie ist ein Versprechen an die Menschen im Kreis Gütersloh: Wir nehmen ihre Sicherheit ernst.

Dank

Ein solches Projekt entsteht nicht allein. Mein besonderer Dank gilt:

- der Stadt Verl, in deren Gebiet dieses Grundstück liegt,
- dem Architekturbüro und der Projektsteuerung, für die Genese eines in vieler Hinsicht einzigartigen Gebäudes,
- dem Gütersloher Kreistag, der die politischen Weichen gestellt hat,
- dem Arbeitskreis mit seinem Vorsitzenden Helmut Kaltefleiter,
- und allen Menschen, die haupt- oder ehrenamtlich ihren Sachverstand eingebracht haben – ein herzlicher Dank an unsere Blaulichtfamilie.
- Ich bin heute begleitet durch Führungskräfte der Verwaltung gekommen – nicht ohne Grund. Mein Dank gilt auch Ihnen, den Dezernenten und Abteilungsleitungen, die diesen Weg bis hier her mit großer Sorgfalt und Verlässlichkeit begleitet haben.
- Und ein herzlicher Dank an Sie, Herr Kreisbrandmeister, für Ihre Expertise und Ihren unermüdlichen Einsatz für die Sicherheit im gesamten Kreisgebiet.

Ich wünsche mir, dass dieses Zentrum ein Ort wird, an dem Professionalität und Menschlichkeit zusammenfinden. Ein Ort der Aus- und Fortbildung, der Zusammenarbeit – und im Ernstfall ein Ort, an dem schnelle Hilfe ihren Anfang nimmt.

Ich wünsche uns eine unfallfreie Baustelle – *Danke an den Architekten und Projektsteuerer* – sowie einen eingehaltenen Kostenrahmen - und zu Weihnachten (für alle Einsatzkräfte, Straßenwärter, Polizei, Rettungsdienst und Kliniken) wünsche ich mir so richtig herrlich ostwestfälisches usseliges Wetter: Keinen Sturm, keine Eisglätte, einfach nur: Stille Nacht. Das hat auch was für sich...

Lassen Sie uns nun den ersten Spatenstich setzen – als Symbol für Sicherheit, Zusammenarbeit und Zukunft!

Es gilt das gesprochene Wort.